

Diese *Wochenschrift* erscheint wöchentlich *Mittwochs* Vormittag in einem Bogen in der Buchdruckerei der Gebr. Scharf für den vierteljähr. Pränumerationspreis von 8 Sgr. (incl. Stempel.)



Ämtliche und Privat-Anzeigen für den Boten werden gegen 1 Sgr. für die breitgedruckte Zeile in gewöhnl. Schrift (größere Schrift und Einfassungen verhältnißmäßig mehr berechnet) bis spätestens Dienstag früh 9 Uhr erbeten.

# Der Sächsischer Bote.

Eine unterhaltende und belehrende *Wochenschrift* für Stadt und Land.

No. 32.

Mittwoch, den 12. August

1863.

## Die Zusammenkunft in Gastein.

Der Kaiser Franz Joseph von Oesterreich ist am 2. d. Mts. in Wildbad Gastein erschienen, um unserm König einen Besuch zu machen. Allerdings erklärt sich dieser Besuch schon aus den einfachen Rücksichten der Höflichkeit. Nach herkömmlichem Brauch konnte der Kaiser es sich nicht versagen, den erlauchten Verwandten und Bundesfreund, welcher seit Wochen auf dem Boden des österreichischen Gebiets verweilt, persönlich zu begrüßen. Man darf daher der vielfach wiederholten Versicherung glauben, daß keine politische Absicht das Zusammentreffen veranlaßt hat. Dennoch wird es immer gestattet sein, dem Ereignisse eine erfreuliche Bedeutung beizulegen. Preußen und Oesterreich sind die mächtigsten Stützen, die natürlichen Führer Deutschlands; sie sind zugleich die Vertreter des Einflusses, welchen Deutschland in europäischen Angelegenheiten geltend zu machen hat. Da nach allen diesen Richtungen hin der Beruf beider Mächte ein gleichartiger ist, da beide zu den schwebenden Streitfragen eine versöhnliche, auf Erhaltung des Weltfriedens hinzielende Stellung einnehmen, so kann man nur wünschen, daß sie jederzeit den Weg zu gemeinsamer oder doch einträchtiger Wirksamkeit finden mögen. Wir glauben, daß die persönliche Begegnung der beiden Herrscher wohl der Erfüllung dieses Wunsches vielfach förderlich sein kann, und deshalb finden wir in der Gasteiner Zusammenkunft ein Ereigniß, welches für die Befestigung deutscher Eintracht und für die Wahrung des europäischen Friedens hoffnungsvolle Aussicht eröffnet.

Se. Majestät der König setzt seine Badekur in

Gastein fort. Der eigentliche Erfolg derselben kann sich naturgemäß erst später herausstellen, aber die unmittelbar wohlthunende und erfrischende Wirkung des Bades ist auch jetzt schon bei dem hohen Kurgast sichtbar. In erwünschter Frische und Rüstigkeit macht der König täglich Spaziergänge zu den schönsten Punkten der umliegenden Alpenlandschaft.

Nachdem Prinz Friedrich von Preußen am 27. Juli sanft und ohne Todeskampf entschlafen war, wurde die Leiche einbalsamirt und am 30. im prinzipalpalais auf dem Paradebette ausgestellt. In der darauf folgenden Nacht wurde der Sarg, welcher die Hülle des Verewigten umschloß, nach dem königlichen Dome hinübergeführt, — einfach und ohne Gepränge, wie es dem Charakter des Entschlafenen entsprach. Eine militärische Ehrenwache geleitete den Trauerzug; das Gefolge bildeten nur die nächsten Angehörigen, nämlich die Prinzen Alexander und Georg, Söhne des Entschlafenen, und drei Stiefbrüder, Prinzen zu Solms, sowie die Hausbeamten und Diener. In der Kirche wurde der Sarg vor dem Altar niedergesetzt und hier von den Anwesenden ein stilles Gebet verrichtet. Aus der Brust des Prinzen Georg aber brach in diesem feierlichen Augenblicke der Schmerz um den Verlust des geliebten Vaters mit überwältigender Macht hervor, und laut aufweinend warf sich der Sohn über den Sarg, der die Hülle des Vaters barg, als wolle er noch einmal den Dahingeshiedenen an sein Herz drücken.

Am 31. Juli fand die feierliche Beisetzung der Leiche im Dome statt. Um 10 Uhr Morgens versammelte sich das Trauergefolge im Sterbehause. Unter

dem Geläute aller Glocken der Stadt begab sich der Trauerzug zu Wagen nach der Domkirche, wo der Oberhofprediger Dr. Hoffmann eine liturgische Trauerfeierlichkeit abhielt. Nach dem Vaterunser segnete der Geistliche unter dem Donner der Kanonen und Gewehrsalven der in der Nähe aufgestellten Truppen die Leiche feierlich ein. Nachdem sodann die Gemeinde das Gotteshaus verlassen, wurde der Sarg in die Gruft hinabgesenkt, in welche auch die Leidtragenden hinabstiegen, um in stillem Gebete dem geliebten Todten das letzte Lebewohl zuzurufen. — Er schlafe denn in Gottes Frieden, der dahingeshiedene edle Sproß unseres Königshauses! Sein Name nimmt für immer einen Ehrenplatz ein in den Büchern der Geschichte unseres Vaterlandes.

Der „Staats-Anzeiger“ vom 2. August veröffentlicht einen Allerhöchsten Erlaß vom 15. Juni 1863, betreffend den Gehalts-Abzug bei Beurlaubungen von Beamten. Folgende Grundsätze sollen fortan befolgt werden:

1) Bei der Beurlaubung eines Beamten wird auf die ersten  $1\frac{1}{2}$  Monate des Urlaubs das Gehalt unverkürzt gezahlt, für weitere  $4\frac{1}{2}$  Monate tritt ein Gehalts-Abzug zum Betrage der Hälfte des Gehalts des betreffenden Beamten ein, während bei fernerm Urlaube kein Gehalt zu gewähren ist.

2) Bei Beurlaubungen wegen Krankheit und zur Herstellung der Gesundheit findet auch für die über  $1\frac{1}{2}$  Monate hinausgehende Zeit der unumgänglich notwendigen Abwesenheit des Beamten kein Abzug vom Gehalte statt.

Auch die jüngste Woche hat wiederum einen neuen Beitrag zu den gefälschten Actenstücken gebracht, mit deren Erfindung und Verbreitung die Feinde unserer Regierung sich eifrig befassen, um die öffentliche Meinung irre zu leiten und die preussische Politik zu verdächtigen. Ein Wiener Blatt veröffentlichte neulich einen angeblichen Erlaß, durch welchen der mit dem Oberbefehl der vier Armee-Corps der östlichen Provinzen betraute General v. Werder den Belagerungszustand in der Provinz Posen und den gleichzeitigen Einmarsch preuss. Truppen in das Königreich Polen angekündigt haben sollte. Der „Staats-Anzeiger“, das amtliche Blatt der Regierung, hat sofort dieses Schriftstück seinem ganzen Inhalt nach als vollständig erfunden bezeichnet.

Wien, 6. August. Der Kaiser hat mittelst Handschreibens vom 31. Juli an sämtliche Souveräne des deutschen Bundes, sowie an die Senate der freien Städte die Einladung zu einer Berathung gerichtet, zu welcher die deutschen Verbündeten des Kaisers sich persönlich vereinigen würden, um die Frage einer zeitgemäßen Bundesreform in Erwägung zu ziehen. Zum

Versammlungsort hat Se. Majestät Frankfurt, als Zeit den 16. August vorgeschlagen.

In den diplomatischen Unterhandlungen über die Polen-Angelegenheit ist augenblicklich ein Stillstand eingetreten. Die Berathungen zwischen Oesterreich, Frankreich u. England über eine weitere Rückäußerung an das Petersburger Cabinet sind noch nicht zum Abschluß gelangt. Ziemlich allgemein spricht sich die Erwartung aus, daß die drei Mächte ihre Forderungen in einer versöhnlichen Form wiederholen werden. Die Besorgniß vor einer unmittelbaren Kriegsgefahr hat daher überall einer beruhigteren Stimmung Platz gemacht.

In Polen dauert der blutige Aufruhrkampf immer noch fort. Die dortigen Zustände sind schrecklich, und bereits giebt sich an vielen Orten jene entsetzliche Gleichgültigkeit gegen Leben u. Eigenthum kund, welche immer die Folge eines andauernden geschlossenen Zustandes zu sein pflegt. Der Krieg verwüstet das Land und bringt die Besitzenden mehr und mehr an den Bettelstab. Die Verarmung eines sehr großen Theiles des polnischen Adels ist bereits eine unbestreitbare Thatsache. Doch das ist fast ein Geringes gegen die Opfer an Menschenleben, welche dieser unselige Aufruhr kostet. Man rechnet, daß über 40,000 Mann polnischer Jugend dem Aufstande zum Opfer gefallen sind; davon aber fanden höchstens 4000 den Schlachtentod, über 30,000 starben an Seuchen und Fiebern, Elend und Noth in den Sümpfen und Wäldern. — Etwa 4000 befinden sich in russischer Gefangenschaft.

Trotz dieses unsäglichen Elendes, welches der Aufruhr über das Land bringt, hört die geheime Nationalregierung nicht auf, rücksichtslos alle Mittel aufzubieten, um es zu keinem Frieden kommen zu lassen. In ihrem Namen werden fortdauernd Greuelthaten ohne Zahl begangen. Wir erwähnten kürzlich der sogenannten National-Gendarmen, welche überall das Land durchziehen, um Wehrlose umzubringen, die der Revolutionspartei nicht zu Willen sind. Diese sogenannte Gendarmerie plündert die Posten und Dilligencen, raubt den Einwohnern Pferde und Lebensmittel, vernichtet Correspondenzen, greift Kron-Estafetten auf, haut Telegraphenpfähle um und entführt Bauern und Bauermädchen in die Wälder. Es ist unmöglich, alle Frevelthaten aufzuzählen. Die Zahl der Opfer beträgt bis jetzt, so viel bekannt ist, 412 Personen. Von den Sendlingen der Nationalregierung sind an verschiedenen Orten über 400,000 R. S. geraubt worden, die Diebstähle auf der Post und in dem Reichsschatze nicht mitgerechnet.

Neben Mord und Diebstahl spielt auch die Lüge bei dieser „Nationalregierung“ eine Hauptrolle. Nicht nur läßt dieselbe fortwährend Siegesnachrichten verbreiten, an denen kein wahres Wort ist, sondern sie stellt auch durch öffentliche Bekanntmachungen die krie-

gerische Hilfe des Auslandes in ganz nahe u. sichere Aussicht, während ihre Mitglieder doch ohne Zweifel selber vom Gegentheile überzeugt sind. Zu dem Allen sind diese Leute so hartnäckig und verblendet, daß sie alle Friedensversuche entschieden von sich weisen. Eine kürzlich erlassene Proclamation der „Nationalregierung“ verwirft ausdrücklich alle und jede Vermittelung, wenn dabei nicht die Unabhängigkeit Polens in den Grenzen von 1772 sichergestellt werde, und fordert die Bewohner des Königreichs Polen, sowie die der alt-polnischen Provinzen zu schleuniger Erhebung auf.

Was die Zustände an der preussischen Grenze betrifft, so dauern in der Provinz Posen die Zuzüge zu den Aufständischen, wenn auch in geringerem Maße, trotz des Arbeitermangels und trotz der vorgeschrittenen Ernte ununterbrochen fort. Einzelne sind bereits ein Mal zurückgekehrt und haben sich jetzt wieder nach Polen begeben. Man behauptet in der Provinz allgemein, es sei diesen Leuten eigentlich nicht darum zu thun, die Russen zu bekriegen, als vielmehr jenseits der Grenze nicht nur bei den Russen, sondern auch bei den eigenen Landsleuten zu plündern und zu rauben.

Daß die preussische Regierung vollständig bereit ist, gegen dieses Treiben nöthigenfalls auch die allerstrengsten Mittel in Anwendung zu bringen, haben wir schon früher angedeutet. Kann doch auch die österreichische Regierung, obgleich dieselbe sich in eine diplomatische Thätigkeit zu Gunsten Polens eingelassen hat, nicht umhin, für die Sicherheit ihrer ehemals polnischen Landestheile immer ernstlichere Maßregeln zu ergreifen. Wie die österreichischen Zeitungen selber berichten, sind in Galizien Hausdurchsuchungen, Beschlagnahmen und Verhaftungen jetzt an der Tagesordnung.

### Oertliches.

Bei dem am 10. August c. hieselbst abgehaltenen solennen Bürger-Königs-Schießen wurde dem Kaufmann und vormal. Rathsherrn Herrn **Drechsler** die Königs- und dem Kaufm. und Gastwirth Herrn **H. Hanm** die Marschalls-Prämie zu Theil.

### Oeffentl. Kriminal-Verhandlungen.

#### Sitzung vom 6. August.

1) Die verehel. Handelsmann **Wilhelm Pammeck**, Johanne Karoline geb. **Herzog** aus **Polkenhain**, 28 Jahr alt, stand unter der Anklage, am 20. April d. J. in einer Gaststube zu **Nieder-Verlachsheim** die verehel. Handelsmann **Gregor** aus **Gottesberg** mit sehr niedrigen wörtlichen Ausdrücken, die sich hier ohne Verletzung des Schamgefühls nicht wieder geben lassen, öffentlich beleidigt, dann auch noch ins Gesicht gespuet zu haben. Nach aufgenommenener Verhandlung der Sache wurde demnächst die Angeklagte des Vergehens für überführt erachtet und vom Gerichtshofe zu 10 Thlr. Geldbuße, im Unvermögensfalle aber zu einer Woche Gefängnißstrafe verurtheilt.

2) Die verehel. Tagearbeiter **Karoline Gerstmann**, geb. **May**,

aus **Nieder-Thiemendorf**, 49 Jahr alt, wurde angeklagt, am 12. Juni d. J. dem Handelsmann **Volkert** hieselbst aus dessen Laden ein Stück bedruckten Mouffelin von 2 Ellen Länge entwendet zu haben. Angeklagte vermochte dies Vergehen nicht in Abrede zu stellen, weshalb dieselbe zu einer Woche Gefängnißstrafe verurtheilt wurde.

3) Der bereits unter Polizei-Aufsicht stehende Inwohner **Joh. Karl Hübner** aus **Nieder-Linda**, 60 Jahr alt, auch bereits vielfach wegen Diebstahls bestraft, wurde abermals bezüchtigt, in der Nacht vom 21. zum 22. Mai d. J. dem Müllermstr. **Leubner** daselbst von dessen, am Hause stehenden, Holze eine Anzahl Stöcke von Kiefern, Fichten und Birkenem Holze entwendet zu haben. Nach vorangegangener Beweisaufnahme erkannte der Gerichtshof dem Angeklagten des wiederholten Diebstahls schuldig und verurtheilte denselben zu 2 Jahr 1 Monat Zuchthaus, sowie Stellung unter Polizei-Aufsicht auf 3 Jahre.

4) Die Köchin, unverehel. **Louise Marie Auguste Niedel** aus **Marklissa**, gegenwärtig in **Greiffenberg** in **Schl.**, 20 Jahr alt, stand unter Anklage, im Laufe dieses Jahres, während sie bei der verehel. Gastwirth **Lorenz** in **Marklissa** diente, derselben eines Tages eine geringe Quantität Zucker, und am 30. Juni d. J. aus einer Kemptode 2 Sgr. 8 Pf. baares Geld entwendet zu haben. Angeklagte räumte dies Vergehen ein und wurde demnächst vom Gerichtshof zu einer Gefängnißstrafe von 14 Tagen verurtheilt.

5) Der Diensthunge **Karl Wilhelm Schäfer** aus **Schwerta**, 16 Jahr alt, wurde angeklagt, am Abend des 24. Juni d. J. dem Hausknechte **Niesner** aus **Bernsdorf** in **Böhmen** eine Brieftasche mit 3 Gulden entwendet; um dieselbe Zeit auch den Ortsrichter **Neubarth** in **Gieshübel** um 5 Sgr. betrogen zu haben. Der Angeklagte mußte beide Vergehen einräumen und der Gerichtshof verurtheilte denselben demnächst zu einer Gefängnißstrafe von 14 Tagen.

### Nächste Sitzung den 20. August.

#### Mannigfaltiges.

Der Regierungsrath **Hobrecht** ist als erster Bürgermeister von **Breslau** — unter Beilegung des Prädikats „Ober-Bürgermeister“ bestätigt worden.

**Adolf Hesse**, Königl. Musik-Director u. Ober-Organist an der **Bernhardin-Kirche** zu **Breslau**, ist am 5. August daselbst gestorben. Er war einer der besten Orgelspieler der Jetztzeit.

In **Leipzig** setzte sich der große Festzug der **Turner** (22,000 Mann stark) am 4. August Mittag, Punkt 12 Uhr, vom **Augustusplatz** aus in Bewegung. Auf dem Balkon des **Rathhauses** empfing der versammelte Stadtrath, an welchen sich der **Minister v. Beust** angeschlossen hatte, den **Turnerzug** mit einem Willkomm. Hierauf durchzog der 1½ Stunden lange Festzug die Straßen der Stadt und traf erst um 3 Uhr auf dem Festplatz ein, wo das **Schauturnen** und bei eintretender Dunkelheit das **Nachtercicium** der **Leipziger Turnerfeuerwehr** stattfand.

Am 5. August eine halbe Stunde nach Beendigung der in der **Turnhalle** aufgeführten **Schlachtfeier** brach ein orkanähnlicher, mit heftigem Gewitter begleiteter Sturm los, der einen der **Mittelthürme** der **Festhalle** seitwärts niederdrückte. Die Menschen stürzten aus der **Festhalle**, die glücklicher Weise nicht zusammenbrach.

Bei dem am **Mittwoch** stattgefundenen heftigen Ge-

witter hat der Bliß in Daubitz (Kr. Rothenburg) zwei Mädchen erschlagen und in Wirbach bei Treba ein Haus in Asche gelegt.

Neuerdings sollen im Neumarkter Kreise falsche österreichische Vereinsthaler mit der Jahreszahl 1858 und 1860 zum Vorschein gekommen sein, die in Form, Gepräge und sogar Gewicht den echten täuschend ähnlich, jedoch im Klange sofort als falsch erkennbar sind.

### Kirchen-Nachrichten.

Amts-Woche: Herr Diaconus Spillmann.

A. In der Kreuzkirche.

Sonntag, den 16. August 1863.

Früh 8 Uhr, allgemeine Beichte.

Amts-Predigt: Herr Diac. Spillmann.

Nach der Amts-Predigt: Communion.

Nachmittags-Predigt: Herr Pastor prim. Schmidt.

Catechisation der confirmirten weiblichen Jugend:

Herr Diac. Spillmann.

Bibelstunde: Nachmittags um 6 Uhr, Hr. Diac. Spillmann.

B. In der Frauenkirche.

Predigt: Herr Archidiacon. Stock.

C. In der Waisenhauskirche:

Sonntag, den 16. August, Nachmittags 3 Uhr, wird die von weil. Frau Marie Christiane verw. gewesene Kaufmann Fischer geb. Hartwig gestiftete Predigt von dem Herrn Pastor prim. Schmidt gehalten werden.

Dienstag, den 18. August, Nachmittags 5 Uhr:

Andachtsstunde: Herr Archidiacon. Stock.

Geboren.

Den 4. Juli dem Brg. u. Kaufmann Karl Julius Walde, ein Sohn, Karl Heinrich Max. — Den 19. dem Königl. Kreisgerichts-Bureau-Assistent Karl Starke, eine Tochter, Bertha Emilie Elisabeth. — Den 22. dem Inwohner und Tagearbeiter Julius Demuth, eine Tochter, Anna Emma. — Den 26. dem Brg. u. Fabrikant Gustav Lange, ein Sohn, Gustav Hermann. — Den 28. dem Inwohner und Weber Adolph Döring, eine Tochter, Auguste Emma.

Getraut.

Den 9. August der Kanzlei-Assistent Christian Wilhelm Moriz Ruitich mit Henriette Wilhelmine Baumert.

Gestorben.

Den 29. Juli gebar die Ehefrau des Mühlenbesizers Karl Wilhelm Aumann einen todten Knaben. — Den 1. August die Tochter der unverehel. Auguste Wende, Anna Auguste, alt 1 M. 10 T. — Den 2. der Dr. Ernst Vertraugott Zehme, emerit. Inspector u. Oberlehrer an der königl. preuß. Waisen- u. Schulanstalt am Seminar zu Bunzlau u. Ritter des königl. preuß. rothen Adlerordens 4. Klasse, alt 76 J. 7 M. 8 T. — Den 4. der Sohn des Inwohn. u. Steinsetzers Friedr. Aug. Heinrich, Friedrich Gustav Alwin, alt 17 T. — Den 5. der Brg. u. Handelsmann Franz Adolph Zabel, alt 45 J. 9 M. 20 T. — Den 7. die Tochter des Kreissteuer-Assistent Wilh. Heinrich Vogel, Anna Helene Ida, alt 2 M. 8 T.

### Bekanntmachung.

Der Bau der **Holzfirch'r Brücke** wird nicht Ende dieser Woche beendet werden, sondern noch einige Zeit länger dauern.

Sobald dieselbe wieder dem Verkehr übergeben werden wird, werden die beiden Barrieren auf dem rechten und linken Ufer des Queis fortgenommen werden.

Lauban, den 5. August 1863.

Der **Königliche Landrath.**

### Bekanntmachung.

Der **Servis** pro 1863, welcher bereits am 1. Juli er. fällig war, ist bis jetzt nur von wenigen Contribuenten gezahlt worden. Wir fordern daher die Säumigen zur Zahlung **innerhalb 8 Tagen** mit dem Bemerkten auf, daß nach Ablauf dieser Zeit kostenpflichtige Mahnzettel werden erlassen werden.

Lauban, den 5. August 1863.

Der **Magistrat.**

### Maisterzoll-Verpachtung.

Die Intraden des Pflasterzolles am **Görlitzer-Thore** sollen vom 1. September d. J. ab anderweit meistbietend verpachtet werden. Hierzu haben wir einen Termin auf

**den 19ten d. Mts., Vormittags 11 Uhr,**

im Sitzungszimmer des Rathhauses anberaumt, wozu wir Pachtlustige mit dem Bemerkten einladen, daß die Bedingungen im Termine werden bekannt gemacht werden.

Lauban, den 8. August 1863.

Der **Magistrat.**

## E i n l a d u n g

**zur Feier des ersten Spatenstichs Behufs Ausführung des Baues der  
schlesischen Gebirgs-Eisenbahn.**

Am 13. dieses Monats, dem Tage, an welchem vor zehn Jahren in der Stadt Hirschberg die erste Berathung über das Project der Erbauung einer Eisenbahn durch die Gebirgskreise stattgefunden hat, soll der erste Spatenstich zu dem Baue der schlesischen Gebirgs-Eisenbahn in hiesiger Stadt erfolgen.

Die Feier wird um 11 Uhr Vormittags ihren Anfang nehmen. Mittags um 1 Uhr wird im Gasthose zum Hirsch hieselbst ein Diner, à Couvert einen Thaler, und Nachmittags 4 Uhr auf dem Steinberge und auf dem Schießhaus-Plane Frei-Concert stattfinden.

Zur Theilnahme an dieser Feier laden die Unterzeichneten mit dem Bemerkten ein, daß alle Diejenigen, welche an dem Mittagsmahle Theil zu nehmen wünschen, sich bis **Mittwoch**, den **12.** d. Mts., bei dem Gastwirth **Haym** melden wollen.

Lauban, den 7. August 1863.

### Das Fest-Comitée.

**Deetz. Lindner. Hähnel. Walbe. Weiner. A. Augustin.  
Groche. Pils. Ostermann. Meister. Scholz.**

### Nothwendiger Verkauf. Kreis-Gericht zu Lauban.

Die dem verstorbenen Johann Friedrich August Müller gehörige Erb-Scholtisei- und Gerichts-Kretscham-Nahrung No. 50, taxirt auf 6536 Rthlr. 10 Sgr. und 800 Rthlr., so wie das vierspännige Bauergut No. 60 zu Bertelsdorf, abgeschätzt auf 3300 Rthlr., zufolge der nebst Hypothekenscheinen in unserm III. Bureau einzusehenden Taxe, sollen

**am 9. October 1863, Vormittags 10 Uhr,**

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Alle unbekanntten Real-Prätendenten werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Der dem Aufenthalte nach unbekanntte Gläubiger, Kaufmann und Stadt-Älteste Friedrich Ferdinand Prenzel zu Greiffenberg resp. seine Rechtsnachfolger, werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Real-Forderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen wollen, haben sich mit ihren Ansprüchen spätestens in diesem Termine zu melden.

### Nothwendiger Verkauf. Kreis-Gericht zu Lauban.

Die dem verstorbenen Bäcker Johann Gottfried Robert Friedrich gehörige, sub No. 200 zu Langenöls, Schloß-Gemeinde, belegene Garten-Parzelle von circa  $\frac{1}{4}$  Morgen, nebst darauf erbautem Hause, abgeschätzt auf 975 Rthlr., zufolge der nebst Hypothekenschein in unserm III. Bureau einzusehenden Taxe, soll

**am 16. October 1863, Vormittags 11 Uhr,**

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Alle unbekanntten Real-Prätendenten werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Real-Forderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen wollen, haben sich mit ihren Ansprüchen spätestens in diesem Termine zu melden.

Donnerstag, den 13. d. Mts., keine Stadtverordneten-Sitzung.  
Der Vorsitzende.  
A. Weiner, i. B.

## Auction.

Donnerstag, den 13. August d. J. und folgende Tage,  
von Vormittags 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr ab,  
werden in dem **Joseph Werner'schen Bauergute No. 12**  
zu **Hennersdorf**

2 Pferde, 4 Kühe, 2 Kalben, 1 Spazier-Wagen, 2 Wirthschafts-Wagen, 1 Schlitten,  
Acker-Geräthe und allerhand Vorrath zum Gebrauch; ferner: die auf den Ländereien be-  
findlichen Feld-Früchte an Korn, Hafer, Gerste, Sommer-Weizen, Grund-Futter, Klee,  
Kartoffeln, Kraut, Runkelrüben und circa 50 Centner Heu, gegen gleich baare Zahlung  
in Preuß. Courant meistbietend verkauft werden.

Der Verkauf der Feldfrüchte erfolgt am ersten Tage der Auction.

Lauban, den 7. August 1863.

**Königliches Kreis-Gericht. Zweite Abtheilung.**

### Bekanntmachung.

Die folgenden, zum Nachlasse des Gärtners **Johann Gottfried Schuster** gehören-  
den Grundstücke:

1) die Gärtnerstelle No. 6 zu **Lindensfeld**, taxirt auf 1450 Rthlr., und

2) die Landung No. 36 zu **Waldeck**, taxirt auf 600 Rthlr.,

sollen **am 16. September dieses Jahres,**  
**Vormittags um 10 Uhr,**

in unserem Gerichts-Lokale hieselbst im Wege der freiwilligen Subhastation verkauft werden.

Der Käufer kann dabei in Anrechnung auf das Kaufgeld 800 Rthlr. Schulden über-  
nehmen, und muß den Ueberrest des Kaufgeldes bis Michaelis cr. baar bezahlen.

Kauflustige werden zu diesem Termine eingeladen.

Lauban, den 5. August 1863.

**Königliches Kreis-Gericht. Zweite Abtheilung.**

### Bekanntmachung.

Der Ritterguts-Besitzer Herr **Graf Rex** auf **Ober-Dertmannsdorf** beabsichtigt,  
seine daselbst belegene **Queis-Mühle** (mit einem deutschen und einem französischen Mahl-  
Gange) an den Meistbietenden vom **1. October d. J.** ab zu verpachten.

Zur Entgegennahme von Geboten habe ich einen Termin auf

**den 24. August d. J., Vormittags 10 Uhr,**

in meinem Geschäfts-Bureau — **Weberstraße No. 110** hierorts — anberaumt, zu  
welchem ich Pachtlustige hiermit einlade.

Die Verpachtung erfolgt auf mindestens **2 Jahre**. Pächter hat 400 Rthlr. Kautions zu  
erlegen und Verpächter behält sich die Wahl unter den Picitanten vor.

Lauban, den 18. Juli 1863.


**Ullrich,**

Königlicher Justiz-Rath und Notar.

**Echten Wein-Essig zum Einlegen von Früchten**  
**Adolph Groche.**

empfehl

Rechten **Peru-Guano** in bekannter Güte empfiehlt in größeren Quantitäten, als  
 auch in einzelnen Säcken **Otto Böttcher.**

 Das Original des nachstehenden Briefes ist in französischer Sprache:

Herrn **L. W. Egers** in Breslau. (Königr. Preußen.)

Petersburg, den 20. Februar 1863.

Geehrter Herr Egers! Mein Freund, Herr Baron v. Miros, hat nach längerem  
 Gebrauch Ihres Schlesiſchen Fenchel-Honig-Extracts\*) so herrliche Resultate gegen seine  
 Hämorrhoidal-Leiden damit erzielt, daß auch ich mich im vollsten Vertrauen entschlossen  
 habe, eine gleiche Kur zu unternehmen, nachdem ich bereits während meines jüngsten Auf-  
 enthalts in Paris auf Empfehlung des **D. Leronge** mehrere Flaschen aus Ihrer dortigen  
 Niederlage mit bestem Erfolge gebraucht habe. — Ich leide nämlich an großer Appetit-  
 losigkeit und Hämorrhoidal-Beschwerden, verbunden mit hartnäckiger Leibesverstopfung.

Senden Sie mir gef. unter endstehender Adresse 30 Flaschen, à 18 Sgr., wofür ich den  
 Betrag von 18 Thlr. Preuß. mit 67½ Francs baar beifüge. Auch bitte ich um 3 Flaschen  
 Rabatt, wie die Gebrauchsanw. besagt.

Mit Hochachtung Ihr

**Ch. Borssignée**, Geh. Secr.

**Alleinige Niederlage in Lauban bei C. G. Pfullmann.**

Eine neue Zusendung der besten trockenen gelben Wachs-Seife empfing und  
 empfiehlt **Wilh. Göbel**. Markt No. 49.

**Selters- und Sodawasser** empfiehlt **Otto Böttcher.**

Emaillirtes und rohes Kochgeschirr, Ofentöpfe, Wasserwannen, gewalzte und  
 gegossene Ofenplatten, Roststäbe, Ofenthüren, Kuh- & Pferde-Krippen,  
 Schaufeln, Schippen & Grabeisen empfiehlt zu den billigsten Preisen  
**Wilh. Göbel**. Markt No. 49.

Beste **Bade- & Rasir-Seife**,

Sehr ausgetrocknete **Talg-, Palmöl-, Elain- &  
 Palmwachs-Kernseifen**,

feinste **Gall-, Toiletten- & Fass-Seifen**  
 jeder Art,

**Paraffin-, Stearin- & Talg-Kerzen** in den  
 verschiedensten Sorten und Packungen,

feine **Pomaden & Haar-Oele**

empfehl im Einzelnen billigt, im Ganzen noch billiger

**G. Koschwitz**. Nicolai-Straße 78/79.

**Gebrauchte leere Wein-Flaschen**

**Adolph Groche.**

kauft

# Photographisches Atelier

von **E. Luban** in **Görlitz**,

Langen-Strasse No. 49.

**Cartätschen, Schlicht-, Faß-, Wurzel- & Kleider-Bürsten, Maurer-, Lackir- & Tischler-Pinsel**, sowie noch andere **Borsten-Waaren** empfiehlt billigt  
**Wilh. Göbel.** Markt No. 49.

**Dr. Borchardt's** arom.-medic. Kräuter-Seife in Päckchen zu 6 Sgr., sowie **Dr. Guin de Boutemard's** arom. Zahnpasta in Päckchen zu 6 und 12 Sgr., sind in bekannter Güte und Trefflichkeit unverändert für Lauban nur allein ächt zu haben bei **W. Meister & Nobiling.**

Nachdem ich von Einem hiesigen Wohlöbl. Magistrat als **Reichenwäscherin** verpflichtet worden bin, bitte ich, bei vorkommenden Fällen mich gütigst zu berücksichtigen.

Berehelichte Schlossermstr. **Christiane Rude** geb. **Knobloch**,  
wohnhaft im Hinterhause des Herrn **Noack** in der Kreuz-Gasse.

Ein Knabe, welcher Lust hat **Bäcker** zu werden, kann alsbald bei mir als Lehrling eintreten.  
**A. Adam**, Bäcker-Meister.

Ist es in der Kreis-Stadt **Lauban** erlaubt, Blumentöpfe ohne Befestigung vor den Fenstern nach der Straße zu aufzustellen?

Man lese die Verordnung der Königl. Regierung zu Piegwitz vom 6. November 1816 (Amtsbl. 1816, Seite 470) und den §. 344. No. 6 des Straf-Gesetzbuchs vom 14. April 1851.

Ein ordentlicher und kräftiger Knabe, welcher Lust hat, **Bäcker** zu werden, kann sofort in die Lehre treten beim Bäcker-Meister **Huhl** in **Günthersdorf**, neben dem böhmischen Hause.

## Laubaner Getreide- & Victualien-Preise vom 5. August 1863.

(weißer) Waizen.			(gelber)			Roggen.			Gerste.			Hafer.			Erbsen.			Hirse.			Kartoffeln.		
Rth.	Sgr.	o.	Rth.	Sgr.	o.	Rth.	Sgr.	o.	Rth.	Sgr.	o.	Rth.	Sgr.	o.	Rth.	Sgr.	o.	Rth.	Sgr.	o.	Rth.	Sgr.	o.
3	—	—	2	20	—	2	—	—	1	15	—	1	4	—	2	2	6	3	22	6	—	24	—
2	22	6	2	15	—	1	22	6	1	12	—	1	—	—	2	—	—	3	17	6	—	20	—

## Brod- und Semmel-Preise.

Für den Monat August cr. wiegt bei den hiesigen Bäckerstrn. ein hausbackenes Brodt zu 5 Sgr.: bei Adam 1. Sorte 6 U. 10 Lth., 2. Sorte 7 U., Opitz 6 U. 7½ Lth., Graf 6 U. 5 Lth., Hermann Börner, Robert Börner, Mezsig, Möller und Tobias 6 U., Sommer 5 U. 28 Lth., Raabe u. Winkelmann 5 U. 26 Lth., Geisler u. Schönfeld 5 U. 25 Lth., Prox und Wulst 5 U. 24 Lth., Reinhold 5 U. 23 Lth., Dittrich u. Wittwe Haase 5 U. 20 Lth., Mezke und Pfullmann 5 U. 15 Lth. — In den vier Stadtmühlen bei Numann 6 U. 7½ Lth., Schmidt 6 U. 6 Lth., Engelhardt 1. Sorte 6 U., 2. Sorte 6 U. 15 Lth., Holland 1. Sorte 5 U. 18 Lth., 2. Sorte 6 U. 6 Lth. — Bei den Landbäckern: Börner in Bertelsdorf 6 U., Geisler in Wingendorf 5 U. 27 Lth., Wunderlich in Ober-Lichtenau 5 U. 20 Lth., Pinger in Haugsdorf 5 U. 15 Lth., Weidner in Hennersdorf 5 U. 8 Lth., Otto in Hennersdorf 4 U. 16 Lth. — Eine Semmel zu 1 Sgr. wiegt bei Adam, Dittrich und Wulst 14 Lth., Robert Börner, Wittwe Haase, Mezke, Opitz, Prox, Reinhold, Schönfeld und Sommer 13½ Lth., Geisler, Graf, Mezsig, Möller, Pfullmann und Tobias 13 Lth., Hermann Börner 12½ Lth. —

Semmelwoche: Herr Opitz auf der Görliger-Strasse. — Garfüche: Herr Leuschner am Markt.

Redaction, Druck und Verlag von den Gebr. Scharf in Lauban.